

Universitätsbibliothek Paderborn

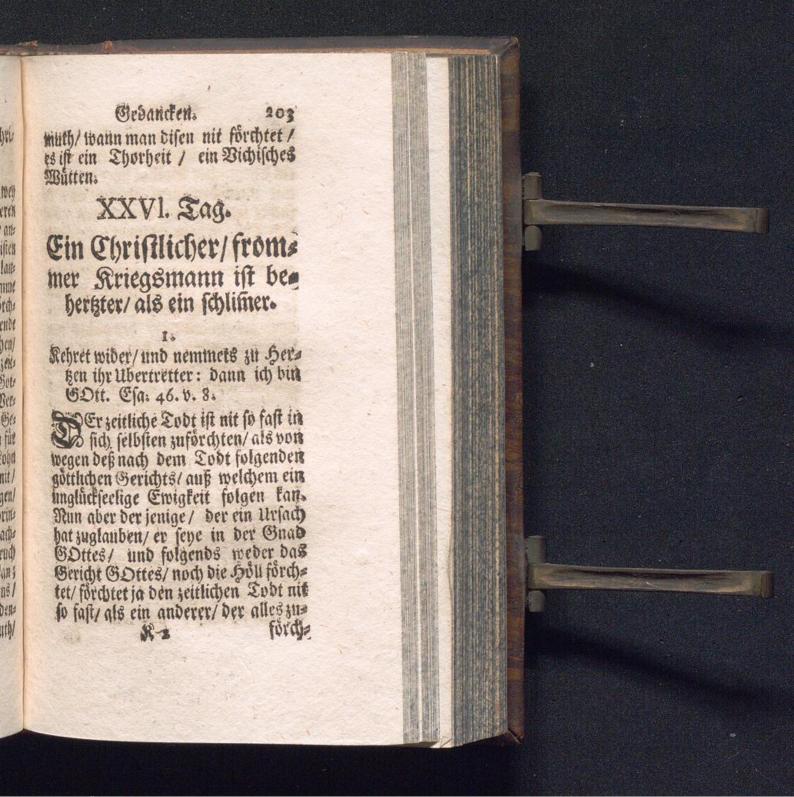
Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihro Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben

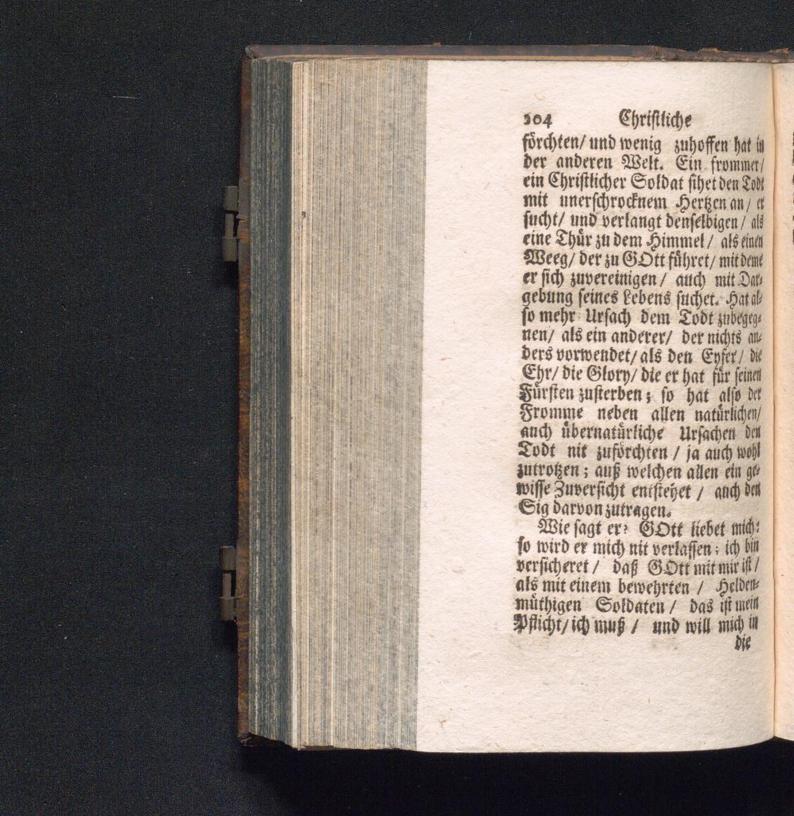
Smackers, Theodor München, 1715

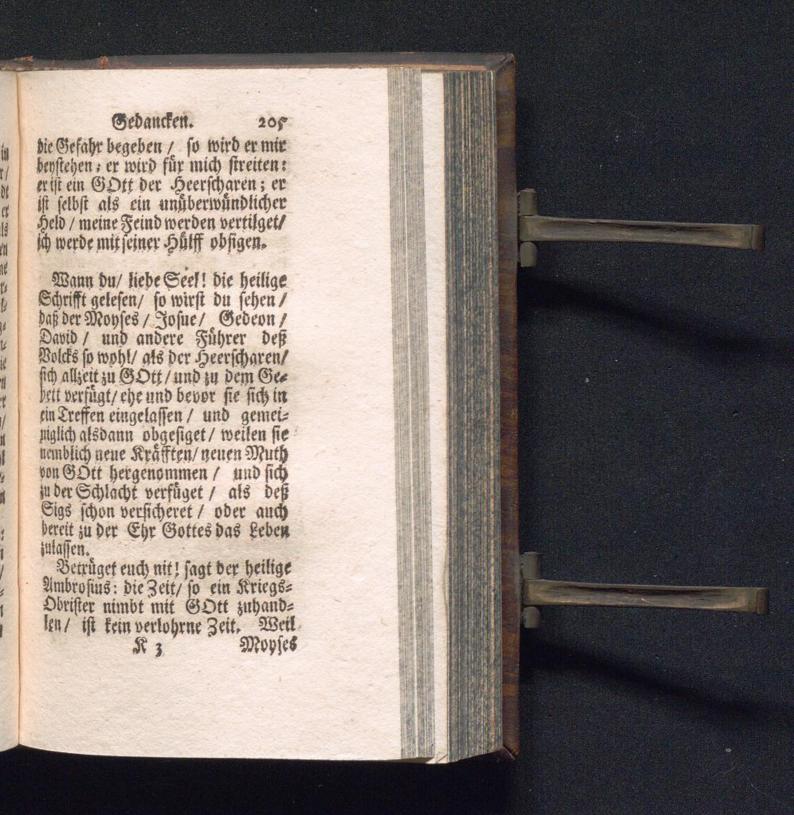
VD18 12267929

Ein Christlicher/ frommer Kriegs-Mann ist beherzter/ als ein schlimmer.

urn:nbn:de:hbz:466:1-48848







Mensfes sich in der Einsdeund Stillschweigen auffgehalten/schrpe er bis in den Himmet / und erlangte allen Sig von BOtt/welchen er verlangte. Er thate alles / da er scheinte nichts zuthun. Er war zugleich müßig/ und würckete vil: also müssig/ und dem Schein nach so faul/ das er Leuth vonnothen hätte/ welche ihm seine außgestreckte Armben hielten in der Sach aber so embsig / so beschäftiget ware/ daß er die seindlicht Schaaren/und Kriegs. Heer suschaft den machte.

20

Dises verlange ich darumben mil daß ein Feld-Obrister sich alsdam in die Einode begebe/ da er für sich nen König schlagen solte/ wanner alsdann sich in der Einode besinden/ wurde er sich hinauß begeben mülken/wie es vor Zeiten der Bersela ein achsig=jähriger Held dem David zulieb gethan hat. Aber das soltes du/liebe Seel! thun/daß du vorhing iğ

明神神八時神

11;

itt

un cu

明的以亦以明

207

ein in ber Gnad Gottes lebest / da= mit du in derfeiben Gnad fterben / und Deine Feind im Ramen Gottes erichlagen foneft. Bu difem End follest du täglich ein halbe ober gange Stund aufferwöhlen/damit du dich mit Gott verschueft. 21ch lieber GOtt! wann du dise Andacht alle Lagubeteft/ wie ersprieglich wurdest bir/und dem gemeinen Wesen vor= fallen. Wann du je auf Schwachheit in die Sund gefallen/ so wirst du al= sobald auffstehen/ und den göttlichen Geegen über dich so wohl / als über die anvertraute Soldaten ziehen/und folgende auch über deinen Konig/deis nen Fürften/und das Land.

Es ist freylich ein Irwohn zuglaus ben/daß der Außgang der Waffen / ein erhaltener Sig an denen Reichs thumben/von der Mänge der Stusden/von der Schöne der Pferdten / von der Anzahl der Soldaten / von der Tapfferkeit der vorgeseisten Haubt-Leuth allein hange: alleshans

R4 get

Beriff der Beerscharen/ ein König Der Konigen/ein SEri / durch well chen alle Fürsten und herren regie ren. Er ift/ ber bas Gluck ober Un: gluck der gander, und ber Ronigrei chenin feinen Sanden haltet. Die offt hat er in Ansehung ber Fromb feit eines gemeinen Manns ein gan-Bes Land entweders von dem Unglid behütet/ oder mit Gluck angesehen wie offt aber hat er ein ganges Reich geftraffet von wegen eines lafterhaff ten Feld-Berm / Konig und herm Wie offt hat er in Ausehung eines beiligen/ und frommen Manns ben Cig ertheilet ? Wie offt hat er gan he Kriegs-Heer geschlagen in Anse hung eines in ber Gund ergebenen Baubtmanns? Die heitige Schriff und die Rirchen = Geschichten sepnd von diser Wahrheit so voll / daßes ein Unsehen hat/ als solten hinfuran nur fromme Generals-Personen vor gestellt werden. Die König solten gesehrnet haben / keine andere / als from:

翻

Jung

veli

gie

Uni

ret

Die

mi

an in

川山市

eş

11:

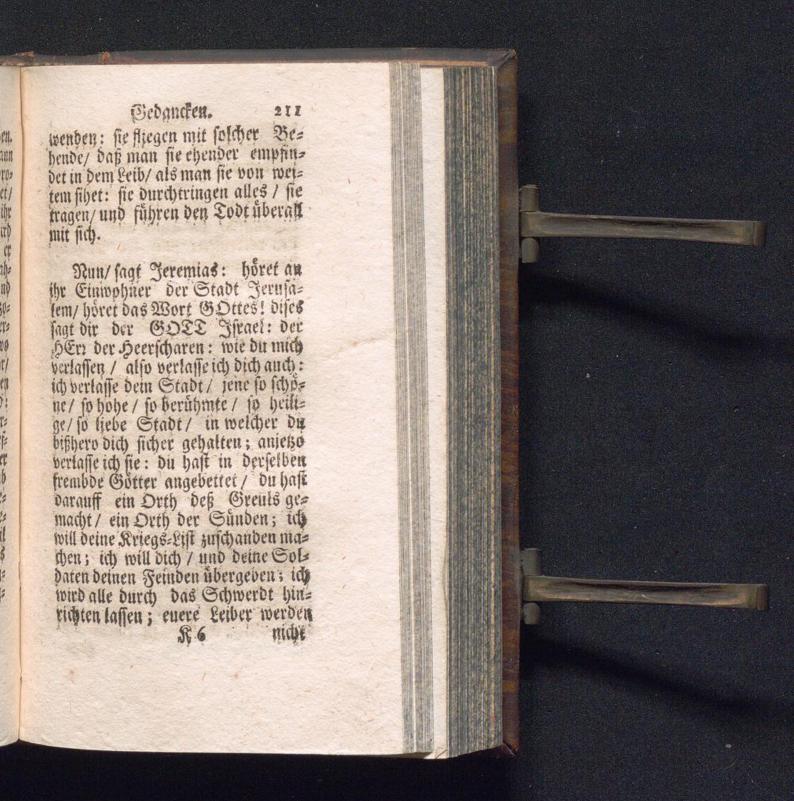
と

8

fromme und heilige Feld. Herren zuhaben / die Soldaten keine andere
zuwünschen: die Ober Difficier solten auff ihre Untergebne also acht has
ben / daß die Fromme vorgezogen
wurden. Alle Soldaten aber dahin
gesinnet senn / damit sie besonders
GOtt dienen / und anch verschaffen /
daß alle andere der Frombkeit beslissen wurden. Der Will SOttes /
der gute Außgang einer Schlacht /
das gemeine Weesen / der Dienst des
Herin / das Jeyl ihrer Seel leithet
sie dahm.

3

Wilfältigen Beweg-Ursachen/ und dis
ser erkannten Wahrheit widerstres
ben? förchtest du nicht/ es michte
GOtt/ der bisher mit dir Gedult ges
habt/ endlich nit mehr so barmherzig
sen? Er ist freylich gut/aber auch
gerecht; er kunte endlich mied wers
den ob so langem warthen/ob so lans
gen schweigen. Es kunte endlich



nichtzur Erden gestattet werden/sie werden auff offentlicher Gassen/auf der Stadt-Maur/ in dem Graben verbleiben; es werden sie die Wögel des Lustes / die Thier auff der Erden verreissen/ und ihr Nahrung darauß machen/ und jederman/der euch sehen wird / wird zugleich su gen/daß es ein Straff SOttessene; wird euch von dessentwegen verachten/ und verspotten.

Ich hab / jagt GOtt weiter / dich bifhero gedultet / und wiewohl det ne Sunden viß in den Himmel gestellten / wiewohl dieselbe schon lang her wider dich annoch schrehen / sp habe ich dannoch mit der Straff ingehalten; ich hab geschwigen / ich hab meinen Zorn nit außgelassen / und die Würckung meiner Gerechtigkeit auffgeschoben. Aber ich wird end lich reden / ich wird nit allein reden / sondern auch meiner Gerechtigkeit den Lauff lassen; meine Stimm / und mein Straff wirst du in einem Ausgesch

